

Stadt Bergisch Gladbach
Der Bürgermeister

Ausschussbetreuender Fachbereich Bildung, Kultur, Schule und Sport	Datum 17.03.2005
	Schriftführerin Susanne Baran
	Telefon-Nr. 02202/14467
Niederschrift	
Ausschuss für Bildung, Kultur, Schule und Sport	Sitzung am Dienstag, 22. Februar 2005
Sitzungsort Rathaus Bensberg, Ratssaal, Wilhelm-Wagener-Platz, 51429 Bergisch Gladbach	Sitzungsdauer (Uhrzeit von / bis) 17:00 Uhr - 19:30 Uhr
	Unterbrechungen (Uhrzeit von / bis) 18:37 Uhr – 18:42 Uhr
Sitzungsteilnehmer Siehe beigefügtes Teilnehmerverzeichnis	
Tagesordnung	

A Öffentlicher Teil

- 1. Eröffnung, Bekanntgabe nicht anwesender Ausschussmitglieder, Feststellung der ordnungsgemäßen und rechtzeitigen Einberufung und der Beschlussfähigkeit**
Seite A 4
- 2. Genehmigung der Niederschrift - öffentlicher Teil -**
Seite A 4
- 3. Bericht über die Durchführung der Beschlüsse aus der Sitzung des Ausschusses für Bildung, Kultur, Schule und Sport vom 30.11.2004 - öffentlicher Teil -**
49/2005 Seite A 4
- 4. Mitteilungen des Vorsitzenden**
Seite A 5
- 5. Mitteilungen des Bürgermeisters**
Seite A 5
- 6. Einführung und Verpflichtung von sachkundigen Bürgerinnen und Bürgern**

sowie deren Stellvertreterinnen und Stellvertretern

56/2005 Seite A 5

7. **Bericht über die Arbeit in den offenen Ganztagschulen am Beispiel der Gemeinschaftsgrundschule Gronau**
54/2005 Seite A 6
8. **Projekt Weiterbildung geht zur Schule**
57/2005 Seite A 7
9. **Sachstand öffentliche Schulbibliothek Paffrath**
65/2005 Seite A 8
10. **HSK-Maßnahme "Streichung Zuschuss Eissporthalle"**
83/2005 Seite A 8
11. **Übersicht über die Gewährung von Zuschüssen für die Anschaffung von Grundsportgeräten im Jahr 2004**
51/2005 Seite A 9
12. **Übersicht über die Anfragen bzw. Anträge der Vereine auf Gewährung einer Zuwendung für Ersatz- bzw. Modernisierungsinvestitionen gemäß dem Investitionshilfeprogramm des Landessportbundes NRW e.V.**
52/2005 Seite A 10
13. **Prioritätenliste zur Sanierung von Sportplätzen**
67/2005 Seite A 10
14. **Anträge der Fraktionen**
Seite A 11
15. **Anfragen der Ausschussmitglieder**
Seite A 11

B Nichtöffentlicher Teil

- 1. Genehmigung der Niederschrift - nichtöffentlicher Teil -**
Seite B 1
- 2. Bericht über die Durchführung der Beschlüsse aus der Sitzung des Ausschusses
für Bildung, Kultur, Schule und Sport vom 30.11.2004 - nichtöffentlicher Teil -**
55/2005 Seite B 1
- 3. Mitteilungen des Vorsitzenden**
Seite B 1
- 4. Mitteilungen des Bürgermeisters**
Seite B 1
- 5. Bericht über unbesetzte Funktionsstellen an städtischen Schulen**
58/2005 Seite B 1
- 6. Anträge der Fraktionen**
Seite B 2
- 7. Anfragen der Ausschussmitglieder**
Seite B 2

Protokollierung

A Öffentlicher Teil

1 Eröffnung, Bekanntgabe nicht anwesender Ausschussmitglieder, Feststellung der ordnungsgemäßen und rechtzeitigen Einberufung und der Beschlussfähigkeit

@->

Herr Dr. Miede eröffnet um 17.00 Uhr die Sitzung, begrüßt die Mitglieder des Ausschusses, die Vertreter der Kirchen und Verbände, die Vertreter der Verwaltung, die Presse und die Gäste, stellt die ordnungsgemäße und rechtzeitige Einberufung des Ausschusses und die fehlenden bzw. stellvertretenden Ausschussmitglieder (siehe Anwesenheitsliste) fest und tritt in die Tagesordnung ein.

2 <-@ Genehmigung der Niederschrift - öffentlicher Teil -

@->

Bei der Niederschrift vom 30.11.2004 wird eine Korrektur vorgenommen. Im Tagesordnungspunkt 3 des öffentlichen Teils müssen die „sachkundigen Bürgerinnen und Bürger“ im ersten Satz durch „sachkundige Einwohnerinnen und Einwohner“ ersetzt werden.

*Die Niederschrift der Sitzung vom 30.11.2004 wird **einstimmig** genehmigt.*

3 <-@ Bericht über die Durchführung der Beschlüsse aus der Sitzung des Ausschusses für Bildung, Kultur, Schule und Sport vom 30.11.2004 - öffentlicher Teil -

@->

Herr Zalfen hat eine Nachfrage zum Tagesordnungspunkt A23 der letzten Sitzung. Frau Lenz-Reichwein habe dort darauf aufmerksam gemacht, dass bei einer starken Differenzierung der Gebühren für Erwachsene zu den Gebühren für Kinder eine Klassifizierung der Medien vorgenommen werden müsste. Dies wäre erforderlich um zu verhindern, dass Kinder Bücher für ihre Eltern entleihen. Herr Zalfen möchte wissen, wie dies nun gehandhabt wird und bittet um schriftliche Beantwortung.

4 <-@ Mitteilungen des Vorsitzenden

@->

Herr Dr. Miede weist darauf hin, dass auf Anregung des Fachbereichs 4 am 21.09.2005 erneut eine gemeinsame Ausschusssitzung mit der Gemeinde Odenthal stattfinden wird, Thema wird dann die „selbstständige Schule“ sein.

5

<-@

Mitteilungen des Bürgermeisters

@->

Herr Dr. Speer erklärt, dass am 26.04.2005 um 15 Uhr im Bergischen Löwen ein englischsprachiges Theaterstück aufgeführt wird und hofft, dass damit dem Wunsch des Ausschuss nachgekommen wird.

In der letzten Sitzung war der Antrag der BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN zur Konzeption einer Museumsmeile Thema gewesen. Nach Recherchen seitens Dr. Speer hat sich ergeben, dass bereits ein Flyer und eine Konzeption zu einer Kulturmeile bestehen. Der Flyer wurde jeder Fraktion übersandt. Sollte sich die finanzielle Situation verbessern, könnte das Faltblatt erneut gedruckt werden.

Frau Beisenherz-Galas weist darauf hin, dass diese Kulturmeile erweitert werden sollte, verschiedene Gebäude sollten einbezogen werden.

In der letzten Sitzung gab es eine Frage zur Einstellung des Löwenpasses für die Kinder des Bethanien-Kinderdorfes und die Gründe für diese Maßnahme.

Herr Dr. Speer erläutert, dass die Einstellung des Löwenpasses mit Schreiben vom 20.06.2002 von Seiten des Fachbereichs 5 erfolgte. Aufgrund der Kosten musste auf diese Förderung verzichtet werden. In den Löwenpassrichtlinien gibt es keine Grundlage dafür, dass die Kinder des Kinderdorfes eine Berechtigung auf den Löwenpass haben, es handelte sich um eine rein freiwillige zusätzliche Unterstützung. Momentan sind diese Richtlinien in der Überarbeitung und diese Tatsache könnte je nach Wunsch des Ausschuss und des JHA Berücksichtigung finden.

<-@

6

Einführung und Verpflichtung von sachkundigen Bürgerinnen und Bürgern sowie deren Stellvertreterinnen und Stellvertretern

@->

Frau Appel als Stellvertreterin für Herrn Pfarrer Schneider der evgl. Kirche, Herr Joppich als Vertreter des Seniorenbeirats sowie Herr Piehl als Stellvertreter der BfBB werden von Herrn Dr. Miede in feierlicher Form zur gesetzmäßigen und gewissenhaften Wahrnehmung ihrer Aufgaben verpflichtet. Die Verpflichtung wird in der Weise vollzogen, dass die Mitglieder durch Erheben von ihren Plätzen mit folgenden Worten ihr Einverständnis bekunden:

„Ich verpflichte mich, dass ich meine Aufgaben nach bestem Wissen und Können wahrnehmen, das Grundgesetz, die Verfassung des Landes Nordrhein-Westfalen und die Gesetze beachten und meine Pflichten zum Wohle der Stadt Bergisch Gladbach erfüllen werde.“

<-@

7

Bericht über die Arbeit in den offenen Ganztagschulen am Beispiel der Gemeinschaftsgrundschule Gronau

@->

Herr Sieg von der Arbeiterwohlfahrt stellt dem Ausschuss die Konzeption der offenen Ganztagschule an der Gemeinschaftsgrundschule Gronau vor.

Seit dem Schuljahr 2004/05 bietet die Gemeinschaftsgrundschule Gronau in Zusam-

menarbeit mit der Arbeiterwohlfahrt Kreisverband Rheinisch-Bergischer Kreis e.V. Ganztagsplätze an.

Die AWO entwickelte zusammen mit der Schulleitung ein Konzept, das die Gesamtheit von Unterricht, Einzelförderung, Erziehung und Betreuung sicherstellen soll.

Anhand seiner Präsentation schildert Herr Sieg Tagesablauf und Betreuungsangebot in der Einrichtung.

Frau Bendig möchte wissen, woher die Mitarbeiter für die Hausaufgabenbetreuung rekrutiert werden. Herr Sieg erläutert, dass es an der Schule seit 30 Jahren bereits eine solche Betreuung gibt und auf die vorhandenen Kräfte, in der Regel Hausfrauen, zurückgegriffen werden konnte.

Herr Dr. Bernhauser fragt an, ob es Lehrerstunden am Nachmittag gibt, wie die Kooperation mit dem Lehrerkollegium ist und ob es auch Freiräume für die Kinder am Nachmittag gibt. Momentan sind wenige Lehrer in die Nachmittagsbetreuung eingebunden, feste Angebote durch Lehrer gibt es nicht, man ist aber in unmittelbarem Gespräch und kooperiert miteinander. Freiräume gibt es für die Kinder durchaus.

Herr Schier möchte wissen, ob für den Zeitraum von zwei bis fünf Jahren Prognosen zu der Anzahl der Schüler in der Ganztagsbetreuung getätigt werden können. Herr Sieg sagt, dass die Anmeldezahlen deutlich gestiegen sind, genaue Erhebungen gebe es nicht.

Herr Neu möchte von der Verwaltung wissen, wie weit die Bauplanung bei den Schulen ist, die dieses Jahr mit der offenen Ganztagsschule beginnen, wie weit die Vorbereitungen für das Jahr 2006 sind, ob für alle geplanten Maßnahmen Träger vorhanden sind und ob sich die fünf Grundschulen, die in der letzten Vorlage nicht aufgelistet waren, sich zwischenzeitlich erklärt haben.

Herr Pütz erklärt, dass bei allen Schulen, die im kommenden Schuljahr beginnen werden, in 2005 mit den baulichen Maßnahmen begonnen wird, diese aber nicht alle abgeschlossen werden können. Träger seien für alle Maßnahmen vorhanden, mit diesen würden zurzeit die Kooperationsverträge erarbeitet. Für die Schulen, die 2006 beginnen, seien Baumaßnahmen geplant, diese werden in 2006 beginnen. Träger sind noch nicht vollständig vorhanden. Bei zwei Schulen stehe der Schulkonferenzbeschluss noch aus, diese seien aber in Kürze zu erwarten.

Der Tagesordnungspunkt wird in der kommenden Sitzung wieder in Form eines laufenden Berichts behandelt.

Die Mitteilungsvorlage wird vom Ausschuss zur Kenntnis genommen.

8

<-@

Projekt Weiterbildung geht zur Schule

@->

Herr Dr. Speer möchte vorab auf eine konkrete Maßnahme hinweisen, die das Projekt ermöglicht hat. An der Hauptschule Ahornweg wurde in der Vergangenheit ein Russischkurs für 60 Kinder im Rahmen des muttersprachlichen Unterrichts angeboten. Dieser Kurs ermöglichte den Kindern den Erwerb des Hauptschulabschlusses. Aufgrund der Streichung von Landesmitteln konnte der Kurs nicht durchgeführt werden. Mit Hilfe der VHS konnte der Kurs jedoch über das Projekt „Weiterbildung geht zur Schule“ finanziert werden und sicherte den Kindern so den Schulabschluss.

Herr Ludwig hat die Hoffnung, dass dieses Projekt, das als Versuch des Landes gestartet wurde, aufgrund der gesammelten Erfahrungswerte etabliert werden kann.

Herr Kleine möchte wissen, ob die Projektkoordination zu personellen Engpässen geführt hat, ob die Sachkosten durch den laufenden Etat gedeckt werden können und ob bereits konkrete Angebote benannt werden können. Herr Ludwig weist auf die schlechte Haushaltssituation insgesamt und den Personalabbau in der VHS hin, erklärt aber, dass das Team sowie die Kooperationspartner diese Zusatzaufgabe engagiert meistern. Mit Kursen wurde bereits begonnen, so ist die VHS in einem Projekt des Landesverbandes der Volkshochschulen in der Entwicklung eines Zertifikatssystems auf europäischem Niveau im EDV-Bereich für Schüler. Darüber hinaus gibt es Angebote im Bereich der Migrationsbildung.

Herr Dr. Bernhauser möchte wissen, wie hoch das Mindestalter zur Teilnahme an Kursen ist und ob gerade in diesem Projekt spürbar ist, dass die Budgets für die Weiterbildung von Lehrern im Landeshaushalt gekürzt worden sind. Herr Ludwig erklärt, dass das Mindestalter durch das Weiterbildungsgesetz geregelt ist, es liegt bei 16 Jahren. Die VHS arbeitet aber auch mit Schulen zusammen, die Kinder unter 16 Jahren haben, so soll ein Bildungsnetzwerk aufgebaut werden. Der Bedarf an Lehrerfortbildungen sei groß, die finanziellen Einsparungen im Haushalt aber spürbar.

Die Mitteilungsvorlage wird vom Ausschuss zur Kenntnis genommen.

9 <-@
Sachstand öffentliche Schulbibliothek Paffrath

@->

Dr. Mieke dankt Herrn Dr. Speer für seinen Einsatz zur Erhaltung der Bibliothek. Frau Koshofer fragt nach, ob bei der Zweigstelle der Stadtbücherei in Bensberg, deren Schließung im Gespräch ist, nicht über ein ähnliches Kooperationsmodell mit den Schulen nachgedacht werden kann. Herr Dr. Speer gibt zu Bedenken, dass die Ausgangssituation in Paffrath anders gewesen sei als die in Bensberg, eine Übertragung des Modells müsse genauestens geprüft werden.

Herr Dr. Baeumle-Courth möchte wissen, inwiefern die Struktur des öffentlichen Teils der Schulbibliothek Paffrath durch die Neuregelungen des Bibliothekswesens im Rahmen der Beratungen zur Haushaltssicherung überdacht werden, wie es in der Ausschussvorlage zum Ausdruck kommt. Herr Kotulla erläutert, dass aufgrund der Haushaltssituation momentan alle Leistungen auf den Prüfstand gestellt werden und Konzepte für ein Haushaltssicherungskonzept erarbeitet werden. In diesem Zusammenhang wird das Bibliothekswesen angesprochen werden, mit welcher Zielsetzung dies geschieht, ist noch unklar.

Die Mitteilungsvorlage wird vom Ausschuss zur Kenntnis genommen.

10 <-@
HSK-Maßnahme "Streichung Zuschuss Eissporthalle"

@->

Herr Dr. Miede erläutert eingangs, dass sich aus der Vorlage zwei Entscheidungsmöglichkeiten ergeben, der Ausschuss stimmt der Vorlage zu oder der Ausschuss lehnt die Vorlage ab. Weiterhin gäbe es eine dritte Möglichkeit, der Ausschuss gibt die Entscheidung in die Kompetenz des Rates. So könne auch Zeit gewonnen werden, um weitere Lösungsmöglichkeiten zu erörtern.

Herr Kotulla weist darauf hin, dass dieser Punkt bereits Bestandteil des beschlossenen Haushaltssicherungskonzepts ist. Er betont, dass es nie das Ziel der Verwaltung war, den Vereinssport unmöglich zu machen. Die Eissporthalle bekomme städtische Gelder im vertraglich vorgesehenen Umfang, der auf die Vormittagsstunden beschränkt sei, sowie den freiwilligen Zuschuss für die Vereinsarbeit. Anfang 2003 habe man mit dem Betreiber gesprochen, man habe eine Vertragsänderung vorgeschlagen. Der vertragliche Zuschuss sollte so auf den Vereinssport bezogen werden, der freie Zuschuss auf die Zeiten am Vormittag für die Schulen. Für den Schulsport wären damit Kürzungen zu erwarten gewesen. Zu dieser Vertragsänderung sei es jedoch nie gekommen. Weiterhin weist er die Unterstellung zurück, dass mit dem Wegfall des Zuschusses und der damit möglichen Aufgabe der Halle durch den Betreiber provoziert werden sollte, dass die Stadt die Halle zurückerlangt.

Herr Neu schlägt vor, dass der dritte Vorschlag von Herrn Dr. Miede angenommen werden sollte, auch die SPD habe noch erheblichen Beratungsbedarf. Er weist darauf hin, dass es hilfreich sei, bis zur Ratssitzung Einsicht in die Bilanz des Betreibers zu bekommen, um so festzustellen, inwiefern dieser auf den Zuschuss angewiesen ist.

Herr Willnecker schließt sich dem an. Weiterhin solle sich die Verwaltung um eventuelle Sponsoren bemühen. Der Betreiber solle zudem dazu aufgefordert werden, die Halle in den Sommermonaten anderweitig zu nutzen.

Herr Dr. Baumele-Courth kann sich dem Vorschlag der Vertagung nicht anschließen. Zeit zu Beratungen habe in genügendem Umfang bestanden. Der Vorlage zustimmen könne seine Fraktion aber auch nicht. Es gebe andere Möglichkeiten, z. B. eine offene Diskussion, bei der man sich auf einen Kompromissbetrag als Zuschuss einigt.

Frau Koshofer schließt sich ebenfalls der Übertragung in den Rat an, auch die FDP habe noch Beratungsbedarf.

Auch Herr Kleine betont die Notwendigkeit einer Einsicht in die Bilanzen des Betreibers.

Herr Schütz spricht sich für seine Fraktion ebenfalls für den Erhalt des Eissports aus und stimmt der Vertagung in den Rat zu. Dies solle geschehen um Zeit zu gewinnen und ein Druckmittel für die Betreibergesellschaft zu haben, damit diese Einsicht in die Bilanzen gewährt und zu weiteren Verhandlungen bereit ist.

Frau Beisenherz-Galas betont, dass verschiedene Wege zur Finanzierung durchdacht werden müssen, um den Erhalt der Halle zu sichern.

Der ABKSS fasst damit mehrheitlich, mit zwei Gegenstimmen der BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN, den folgenden Beschluss:

Die Beschlussfassung wird auf den Rat für seine nächste Sitzung am 17.03.2005 übertragen.

Danach unterbricht Herr Dr. Miede um 18.37 Uhr die Sitzung für fünf Minuten, da die meisten Zuhörer den Sitzungssaal verlassen

11 <-@
**Übersicht über die Gewährung von Zuschüssen für die Anschaffung von
Grundsportgeräten im Jahr 2004**

@->

Frau Lehnert möchte wissen, nach welchen Kriterien die Zuschüsse gewährt werden. Ihr sei bekannt, dass der TV Refrath im Jahr 2004 auch Mittel vom Landessportbund erhalten habe, bei den städtischen Zuschüssen in der Vorlage aber nicht aufgeführt sei.

Herr Weirich erklärt, dass sich die Verwaltung eng an die Kriterien des Landessportbunds hält. Der Antrag des TV Refrath könne offensichtlich nicht über die Stadt gelaufen sein, wie dies eigentlich vorgesehen ist. Man werde mit dem TV Refrath sprechen und prüfen, ob ein Antrag tatsächlich gestellt wurde.

Die Mitteilungsvorlage wird vom Ausschuss zur Kenntnis genommen. <-@

12 **Übersicht über die Anfragen bzw. Anträge der Vereine auf Gewährung einer
Zuwendung für Ersatz- bzw. Modernisierungsinvestitionen gemäß dem Investi-
tionshilfeprogramm des Landessportbundes NRW e.V.**

@->

Frau Koshofer erkundigt sich nach den Aussichten des SV Refrath/Frankenforst auf Bewilligung ihres Zuschusses.

Herr Weirich erläutert, dass die Zuschussgewährung im Rahmen der zur Verfügung stehenden Haushaltsmittel geschehen wird, der Haushaltsansatz, der zur Verfügung stehen wird, ist aber aufgrund des noch nicht beschlossenen Haushalts noch nicht bekannt.

Herr Kotulla betont, dass zur Zeit weder Zusagen in finanzieller Hinsicht gegeben werden können noch Prognosen gemacht werden können.

Die Mitteilungsvorlage wird vom Ausschuss zur Kenntnis genommen.

13 <-@
Prioritätenliste zur Sanierung von Sportplätzen

@->

Herr Dr. Bernhauser möchte wissen, ob es einen Plan darüber gibt, in welchen Abständen städtische Sportplätze saniert werden müssen und welcher Finanzierungsbedarf daraus entsteht.

Herr Weirich erklärt, dass die Plätze regelmäßig begutachtet werden, die finanzielle Situation mache es aber unmöglich, alle Plätze in optimalem Zustand zu halten. Die Kreisverwaltung übe Druck aus, damit die „Kieselrot“-belasteten Sportplätze nun endlich saniert werden. Der Sportplatz Milchborntal kann nun saniert werden, als nächs-

ter Platz ist der im Stadion vorgesehen. Die weitere Sanierung wird sich am Bedarf orientieren, die Prioritäten werden kurzfristig, d.h. für ein bis zwei Jahre festgelegt. Eine generelle Regel über die Sanierungshäufigkeit kann nicht festgelegt werden.

Herr Schier möchte wissen, ob die Sanierung des Sportplatzes Milchborntal in absehbarer Zeit tatsächlich notwendig ist. Die Dioxinbelastung sei zwar erheblich, jedoch gebe es Stimmen dazu, dass das Kieselrot erst durch Bewegung bei der Sanierung seine Gesundheitsschädlichkeit entfaltet und so momentan nicht akut gefährlich sei. Zudem bestünde im Sommer das Problem, wo die Besucher des Freibades parken können und er gibt zu Bedenken ob so nicht der Bestand des Freibades gefährdet sei. Herr Weirich entgegnet, dass der Platz eine Dioxinbelastung aufweist, die das 147fache der Grenzbelastung übersteige. Zudem sei der Platz absolut desolat, was durch die Nutzung als Parkplatz mitverursacht wurde. Die Sanierung habe absolute Priorität. Nach der Sanierung könne der Sportplatz nicht mehr als Parkplatz zur Verfügung stehen. Eine Parkplatzregelung für das Freibad sei Sache der Bäder GmbH. Herr Neu weist darauf hin, dass vor über 20 Jahren bereits eine Prioritätenliste bestand. Diese Liste sei damals abgearbeitet worden. Nun müsse dies erneut in Angriff genommen werden, möglicherweise mit Hilfe stadteigener Gutachten um Kosten zu sparen.

Herr Mömkes möchte wissen, warum die Kosten des Neuaufbaus am Sportplatz Milchborntal 256.000 € betragen, die des Platzes am Heuweg jedoch nur ca. 95.000 €. Herr Weirich entgegnet, dass die Sportplätze nicht verglichen werden könnten, der Platz am Milchborntal sei erheblich größer, so sei z. B. eine Laufbahn vorhanden. Welchen Angebotspreis eine Ausschreibung ergeben wird, müsse abgewartet werden, dies sei nur eine Schätzung.

Herr Schütz möchte wissen, wie intensiv der Platz am Milchborntal genutzt wird. Die Nutzung des Platzes ist ab 16 Uhr regelmäßig gegeben, vornehmlich durch den FC Bensberg. Die Nutzung durch die Schulen beschränkt sich auf die wärmeren Monate.

Herr Kraus möchte wissen, ob aufgrund der hohen Kosten über einen Kunstrasenplatz nachgedacht wurde. Laut Herr Weirich wäre dies um ein vielfaches teurer.

Frau Beisenherz-Galas fragt an, ob im Rahmen der WM 2006 Gelder zur Sanierung beschafft werden können. Da der Platz ein Ascheplatz ist, ist dies nicht denkbar, man wäre aber für Angebote offen.

Die Mitteilungsvorlage wird vom Ausschuss zur Kenntnis genommen.

14

<-@

Anträge der Fraktionen

@->

Es liegen keine Anträge vor.

15

<-@

Anfragen der Ausschussmitglieder

@->

Herr Dr. Baumele-Courth hat eine Anfrage, die er gerne schriftlich beantwortet hätte. Er möchte wissen, wie die terminliche Planung des Schulanbaus der GGS Moitzfeld aussieht, wie die räumliche Ausgestaltung des Schulanbaus aussehen wird und welcher der schon länger bekannten Anregungen hierbei umgesetzt werden. Weiterhin bittet er um Beantwortung der Frage, in welcher Form die Finanzierung sichergestellt wird und ob diese komplett über das Förderprogramm der „Offenen Ganztagschule“ realisiert wird. Es besteht Klärungsbedarf darüber, wie die Elternbeiträge für die Betreuung gestaltet werden und bis wann mit der Sanierung der Toilettenanlagen der GGS Moitzfeld zu rechnen ist.

Eine weitere Frage ist die, bis wann mit der Sanierung der Toilettenanlagen der Otto-Hahn-Schule zu rechnen ist und ob es zutreffend ist, dass hier auf elternseitiges Engagement gesetzt wird und die Stadt Bergisch Gladbach die reinen Materialkosten aufbringen wird.

Herr Pütz sichert die schriftliche Beantwortung zu, möchte aber unabhängig davon einen Vorschlag machen. Er erläutert, dass die Toilettenanierung der Grundschulen ein anzugehendes Thema ist, aber nicht alle saniert werden können. Er bietet an, dass Prioritäten festgelegt und dazu Besichtigungen an den Schulen mit je einem Fraktionsvertreter durchgeführt werden.

Frau Lehnert weist darauf hin, dass für 40 % der Kinder im Rahmen der offenen Ganztagschule Mittel im HSK eingerechnet wurden. Aufgrund der höheren Prognosezahlen der zu betreuenden Kinder möchte sie wissen, ob diese realistisch sind und wie dies finanziert werden soll.

Herr Pütz erläutert, dass davon ausgegangen wurde, dass es Standorte geben wird, an denen es einen deutlich höheren Bedarf geben wird. Eine Deckungslücke würde dadurch jedoch nicht entstehen.

Frau Beisenherz-Galas stellt dem Ausschuss einen Zeitungsartikel zur Energieeinsparung an Schulen vor und gibt diesen zur Information an die Ausschussmitglieder weiter. Möglicherweise sei das darin vorgestellte Modell auch in Bergisch Gladbach umsetzbar und könne zu gegebener Zeit im Ausschuss behandelt werden.

Herr Mömkes fragt an, ob es in Zukunft möglich ist, bei der Sanierung und Neubauten von Schulen eine Regenwassernutzung einzubauen, da diese ja nicht nur vom Land gefördert wird, sondern durch Einsparung von Frischwasser zur Kosteneinsparung beiträgt. Er bittet um schriftliche Beantwortung.

<-@